

Hautschutz

Welches Ziel sollten Sie erreichen?

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, wie sie ihre Hände schützen und gesund erhalten. Ihnen stehen entsprechende Schutz- und Pflegemittel, Reinigungs- und Desinfektionsmittel sowie der jeweiligen Tätigkeit entsprechende Handschuhe zur Verfügung.

Bei mehr als der Hälfte aller Meldungen eines Verdachts auf eine Berufserkrankung geht es um Hauterkrankungen wie irritative Abnutzungsekzeme an den Händen und um Allergien. Auch Mitarbeiter aus Zahnarztpraxen sind davon betroffen. Gründe für die Belastung der Haut sind vor allem langes Arbeiten mit Handschuhen und häufiges Händewaschen.

Welche Anforderungen müssen Sie erfüllen?

Führen Sie eine Gefährdungsbeurteilung durch und stellen Sie fest, inwieweit Ihre Beschäftigten hautbelastende Tätigkeiten ausüben. Berücksichtigen Sie dabei auch zusätzliche Belastungen, beispielsweise durch Gefahrstoffe.

Folgende Übersicht zeigt, bei welchen Tätigkeiten Sie besonders auf Gefährdungen achten müssen.

Welche Tätigkeiten gefährden die Haut?	Was schützt die Haut?	Feuchtarbeit
<p>Wenn die Hände mehr als 2 Stunden pro Tag feucht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> durch häufiges Händewaschen durch das Tragen flüssigkeitsdichter Handschuhe, beispielsweise beim Assistieren während der Behandlungen oder bei Desinfektions- und Reinigungsarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Eincremen der Hände mit Hautschutz- und Hautpflegepräparaten vor und nach Feuchtarbeiten Verwendung von Produkten ohne Duftstoffe. Diese Zusatzstoffe können die Haut reizen und Allergien hervorrufen. Hände desinfizieren statt waschen. Die Händedesinfektion ist effektiver und hautschonender. Verwenden Sie für die Händedesinfektion geprüfte und als wirksam befundene alkoholische Händedesinfektionsmittel der VAH-Liste (Verbund für Angewandte Hygiene). Verwenden Sie zum Händewaschen eine ph-hautneutrale Waschlotion (pH 5,5). 	

Gefahrstoffe	Welche Tätigkeiten gefährden die Haut?	Was schützt die Haut?
	Umgang mit chemischen Substanzen, zum Beispiel bei: <ul style="list-style-type: none"> • Reinigungsarbeiten • Desinfektionsarbeiten • Verarbeitung von Dentalkunststoffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tragen Sie chemikalienbeständige Haushaltshandschuhe mit langen Stulpen • Bei der Aufbereitung des kontaminierten Instrumentariums mit Reinigungs- und Desinfektionslösungen oder bei der Handhabung spitzer, scharfer oder zerbrechlicher Instrumente sind besondere, desinfektionsresistente und reißfeste Handschuhe mit langen Stulpen zu tragen. • Nutzen Sie berührungsfreie Techniken bei der Verarbeitung von Dentalkunststoffen

Wie kann die Haut Ihrer Mitarbeiter geschützt werden?



Hautschutz- und Händehygieneplan Zahnmedizin
(Bestellnummer: TP-HSP-2)

Überzeugend unterweisen und informieren

- Besprechen Sie mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie sie ihre Hände richtig schützen und pflegen und welche Handschuhe sie bei den unterschiedlichen Tätigkeiten tragen sollten. Informationen über Hautschutz, Hautpflege und das Tragen von Handschuhen finden Sie auch im „**Hautschutz- und Händehygieneplan**“ der BGW.
- Wählen Sie die geeigneten Hautschutz- und Hautpflegepräparate sowie den Tätigkeiten entsprechende Schutzhandschuhe zusammen mit Ihrem Team aus – damit erhöhen Sie die Akzeptanz. Tragen Sie die Produkte im Hautschutz- und Händehygieneplan ein.
- Achten Sie darauf, dass das Assistenzpersonal während der Arbeit auf Schmuck an Händen und Unterarmen sowie auf Nagellack und/oder künstliche Fingernägel verzichtet. Die Länge der Fingernägel sollte die Fingerkuppe nicht überragen.

Die richtigen Handschuhe

- Bei Assistenzarbeiten während der Behandlung eignen sich medizinische Einmalhandschuhe aus Latex, Vinyl oder Nitril. Achten Sie bei der Auswahl auf allergenarme Handschuhe.
- Verwenden Sie ungepuderte Handschuhe, sie sind generell hautverträglicher. Gepuderte Latexhandschuhe sind wegen der hohen Allergiegefahr verboten.
- Für Reinigungsarbeiten Haushaltshandschuhe verwenden.

- Schutzhandschuhe zum Desinfizieren und Reinigen benutzter Instrumente, Geräte und Flächen müssen ausreichend fest, desinfektionsmittelbeständig und allergenarm sein und einen verlängerten Schaft haben. Empfehlungen, welche Schutzhandschuhe sich für Desinfektionsarbeiten eignen, finden Sie im Sicherheitsdatenblatt des Desinfektionsmittels (siehe auch **Sichere Seite „Gefahrstoffe“**).
- Besorgen Sie für Beschäftigte, die in Handschuhen schnell schwitzen, zusätzlich Baumwollhandschuhe, die sie unter den Schutzhandschuhen tragen können, und/oder geeignete Hautschutzmittel, die die Schweißbildung reduzieren.
- Stellen Sie allen Beschäftigten Handschuhe in passender Größe zur Verfügung.
- Beschädigte Handschuhe müssen sofort gewechselt und entsorgt werden.



Der optimale Handwaschplatz

- Die Wassertemperatur lässt sich regulieren.
- Die Waschlotionen sind hautneutral (pH 5,5) und unparfümiert.
- Es gibt weiche und saugfähige Einmalhandtücher.
- Sowohl an den Handwaschplätzen als auch in allen Funktionsräumen sind Händedesinfektionsmittel aus Direktspendern vorhanden. Wandspender sind sinnvoll, sollten in Ellenbogenhöhe angebracht sein und mit dem Unterarm oder berührungslos zu bedienen sein.
- Am Handwaschplatz stehen geeignete Hautschutz- und Hautpflegecremes bereit. Verwenden Sie hautverträgliche Händedesinfektionsmittel, Seifen und Pflegemittel ohne Duft- und Farbstoffe.

Hautkrankheiten vorbeugen

- Hände so wenig wie möglich waschen, nur bei sichtbaren Verschmutzungen, aus hygienischen Erfordernissen (siehe Empfehlungen des Robert Koch-Instituts) sowie zu Arbeitsbeginn.
- Hände desinfizieren statt waschen. Die Händedesinfektion ist aus hygienischer Sicht viel effektiver und hautschonender (geringerer Fettverlust). Vor und nach jeder zahnmedizinischen Behandlung die Hände mit Desinfektionsmittel in ausreichender Menge desinfizieren.
- Vor Operationen: Nägel bei Bedarf mit einem wiederaufzubereitenden Nagelreiniger säubern. Die Verwendung von Nagelbürsten führt zu Hautschädigungen und einer Erhöhung der Erregerzahl auf der Hautoberfläche.
- Regelmäßiges Eincremen der Hände während der Arbeitszeit schützt die Haut.
- Zum Arbeitsende eine stärker fettende Creme benutzen.

Arbeiten hautfreundlich organisieren

- Sorgen Sie dafür, dass hautbelastende Tätigkeiten und Tätigkeiten ohne Hautbelastung, wie zum Beispiel an der Rezeption, im Wechsel ausgeübt werden.
- Sorgen Sie dafür, dass das Tragen flüssigkeitsdichter Handschuhe auf das notwendige Maß begrenzt bleibt.
- Bereiten Sie Instrumente und andere Arbeitsmittel möglichst maschinell auf.

Geschützte Hände – Tipps für die Praxis

- Hängen Sie den Hautschutz- und Händehygieneplan für alle gut sichtbar aus, zum Beispiel am Handwaschplatz oder im Sterilisationsraum.
- Beteiligen Sie Ihre Betriebsärztin oder Ihren Betriebsarzt bei der Auswahl der Hautschutzpräparate, der geeigneten Schutzhandschuhe und der Erstellung des Hautschutz- und Händehygieneplans.
- Lassen Sie sich betriebsärztlich beraten, wenn Sie bei einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter Anzeichen einer Hauterkrankung bemerken. Wenden Sie sich an Ihr regionales Schulungs- und Beratungszentrum der BGW (schu.ber.z). Hier erhalten Beschäftigte schon bei ersten Anzeichen einer Hauterkrankung Hilfe, auch ohne vorherigen Besuch in einer hautärztlichen Praxis. Die Betroffenen erhalten eine individuelle Beratung und ein professionelles Hautschutztraining. Die Adresse des für Ihre Region zuständigen schu.ber.z finden Sie in den „Schriften zum Nachlesen“ oder im Internet unter www.bgw-online.de.
- Informationen zum Thema „Infektionsschutz“ finden Sie in der Broschüre „**Risiko Nadelstich**“ (Download www.bgw-online.de).
- Unter www.bgw-online.de finden Sie den „**Hautschutz- und Händehygieneplan**“ für die Zahnmedizin, einschließlich wichtiger Tipps für den Hautschutz.



Risiko Nadelstich
(Bestellnummer: M612)

Hautschutz- und
Händehygieneplan
Zahnmedizin
(Bestellnummer:
TP-HSP-2)